

ICHIRO KAWAMOTO / MASAO KISHIDA / AKIRA MORITA / YASUHIRO KAWAGUCHI,

*Gesellschaftsrecht in Japan*

übersetzt von Hans Peter Marutschke

C.H. Beck / Stämpfli Verlag (München bzw. Bern) 2004, 270 + XXX S., Euro 56,-;

ISBN 3-406-47912-X bzw. 3-7272-2019-8

Bei dem vorzustellenden Buch handelt es sich um die von *Hans Peter Marutschke* besorgte Übersetzung der im Jahr 2003 erschienenen 6. Auflage des Standardwerkes zum japanischen Gesellschaftsrecht „*Nihon no kaisha-hô*“. In der aktuellen Auflage des Buches sind bereits die umfassenden Reformen des Gesellschaftsrechts aus dem Jahr 2002 berücksichtigt, die namentlich die *corporate governance* in japanischen Aktiengesellschaften betreffen. Die vorliegende deutsche Fassung dürfte die erste und bislang einzige umfassende Darstellung des japanischen Gesellschaftsrechts unter Einschluß dieser Reformen in einer westlichen Sprache sein. Neben der Aktualität der Darstellung ist besonders hervorzuheben, daß das Werk, soweit erforderlich, die gesellschaftsrechtlichen Fragen durch Bezüge zum Börsen- und Wertpapierhandelsgesetz, dem Antimonopolgesetz und dem Steuerrecht ergänzt. Zudem geht der Band intensiv auf die Praxis der japanischen Unternehmensführung ein, die durch eine Reihe von Statistiken und Materialien veranschaulicht wird. Die vier japanischen Verfasser zählen zu den renommiertesten Gesellschaftsrechtlern ihres Landes.

Die umfassende „Allgemeine Einführung“ (S. 1-60) vermittelt eine Reihe von rechtstatsächlichen Informationen zur japanischen Unternehmenslandschaft und deren Entwicklung. Von besonderem rechtsvergleichenden Interesse dürften die Abschnitte über Entstehung und Wandel des „japanischen Kapitalismus“ sein, die die Entstehung und Ausgestaltung der spezifisch japanischen Unternehmensstrukturen und des besonderen Unternehmensverständnisses in den Jahrzehnten nach dem Ende des zweiten Weltkrieges nachzeichnen. Anschaulich wird sodann die Krise nach dem Zusammenbruch der Spekulationsblase Anfang der neunziger Jahre – die „verlorenen zehn Jahre“ – und die daran anschließenden grundlegenden Reformen aufgezeigt.

Der Hauptteil des Werkes konzentriert sich auf die japanische Aktiengesellschaft beginnend mit deren Gründung (S. 61-86), gefolgt von einem Überblick über Typen, Ausgestaltung und Übertragung von Aktien einschließlich des Effektenverkehrs (S. 86-121). Es folgt ein ausführlicher Abschnitt über die Kapitalaufbringung durch Ausgabe von Aktien und Schuldverschreibungen, in dem auch die Regelungen eines öffentlichen Zeichnungsangebotes im Börsen- und Wertpapierhandelsgesetz knapp vorgestellt werden (S. 121-151).

Ein Schwerpunkt des Buches liegt auf der anschließenden Darstellung von Organisation und Leitung der Aktiengesellschaft (S. 151-215). Stichwörter sind Hauptversamm-

lung, Rechnungsabschluß und Gewinnverteilung, Management und *corporate governance*. Durchgängig sticht die praxisnahe Darstellung ins Auge, die in geschickter Weise stets den rechtlichen Rahmen mit der Rechtswirklichkeit verknüpft. Als Beispiel sei nur die nach wie vor geringe Bedeutung der Hauptversammlung genannt, die nach der Vorstellung (auch) des japanischen Gesetzgebers indes für die Willensbildung über sämtliche grundlegenden Fragen der Aktiengesellschaft berufen ist (S. 151 ff.). Ausführlich werden Fragen der Haftung der einzelnen Organmitglieder diskutiert, die seit einigen Jahren in der japanischen Praxis eine zunehmende Rolle zu spielen beginnen (S. 192 ff., 204, 214 f.).

In konzisen Überblicken gehen die Verfasser sodann auf die Auflösung und Liquidation der Aktiengesellschaft (S. 216-220), ferner die ebenfalls im Handelsgesetz geregelte Verschmelzung von Unternehmen sowie die im Börsen- und Wertpapierhandelsgesetz normierten Unternehmensübernahmen (S. 220-233) ein. Es folgen Ausführungen zu den gesellschafts-, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtlichen Regelungen, die Fragen des Aktienbesitzes (S. 233-244) und zu steuerrechtlichen Problemen (S. 244-249) betreffen. Das Buch schließt mit einem knappen Überblick über die weiteren Gesellschaftsformen wie GmbH, OHG, KG, stille Gesellschaft und Gesellschaft bürgerlichen Rechts (S. 249-264).

Es versteht sich, daß ein derart profundes Werk über einen ausführlichen Index sowie Auflistungen der zahlreichen in den Text eingestreuten Tabellen und sonstigen Materialien verfügt. Dem deutschen Leser wird allerdings auffallen, daß ein Literaturverzeichnis fehlt. Dies liegt schlicht daran, daß abgesehen von den rechtstatsächlichen Angaben in der Einführung in dem Buch keinerlei Literatur zitiert wird. Im Text wird lediglich auf einige wenige höchstrichterliche Entscheidungen verwiesen. Diese aus hiesiger Sicht erstaunliche Vorgehensweise entspricht jedoch (noch?) japanischer Übung und wird angesichts des Renommees der Verfasser aus der Sicht der japanischen Rechtswissenschaft und -praxis nicht als Defizit angesehen. Auch der deutsche Leser sollte auf die profunde Sachkenntnis der Autoren und die durchgängige Solidität der Darstellung vertrauen.

Die Übersetzung von *Hans Peter Marutschke* ist schlicht als kongenial zu bezeichnen und lässt keine Wünsche offen. Hilfreich sind im übrigen seine Vorbemerkungen, in denen er ausführlich zu Fragen einer zweckmäßigen Übersetzung gesellschaftsrechtlicher Fachtermini informiert und zudem die jüngsten Reformen in einem knappen rechtsvergleichenden Überblick zuordnet (S. V-X).

Allen am japanischen Gesellschaftsrecht und der japanischen Unternehmenspraxis Interessierten, gleich ob aus der Wissenschaft oder der Praxis, kann das vorliegende Werk nur uneingeschränkt empfohlen werden.

*Harald Baum*